

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstag-Nummer wird je ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Jahresabonnement bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 41.

Donnerstag, den 7. April

1870.

Bestellungen auf das zweite Quartal des **Calwer Wochenblatts** mit Unterhaltungsblatt werden von sämtlichen Poststellen und Postboten immer noch angenommen, und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert von der Exped.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.
Da die Menschenpocken hier mehr um sich greifen, und bereits auch Kinder daran erkranken, so werden die Eltern der bestehenden Vorschrift gemäß aufgefordert, alle Kinder, die noch nicht geimpft sind, ohne Rücksicht auf das Alter, jedoch mit Ausnahme der Kranken und der unter 3 Monate alten Kinder, alsbald der Impfung zu unterwerfen.

Im Ungehorsamsfalle erfolgt Strafe.
Calw, 4. April 1870.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Dachtel.

Rangholz-Berkauf.

Am **Dienstag, den 12. April 1870,** Vormittags 9 Uhr, werden in dem hiesigen Gemeindevald Edelburg:

15 Stück Säglöcher, 90 Stück Bauholz, 3000 Cubitfuß haltend, und 33 Stück Drahtstangen zu Hopfenanlagen, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 30. März 1870.

Gemeinderath.

Vorstand Eisenhardt.

Hirschau.

Fabrik-Auktion.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen R. Reiterförsters Wtw. dahier wird in deren Behausung am

Montag, den 11. dieß,

und den folgenden Tag,

je von Vormittags 8 Uhr an, folgende Fabrik im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:

am **Montag:**

Schmuck, bestehend in goldenen Ringen etc., silbernen Vorleg., 2 Eß- und Kaffeelöffeln, Bücher, Frauenkleider, Leibwehzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengehirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Porzellan, Glas und Strengut; am **Dienstag, den 12. dieß:**

Schmuck, worunter besonders 1 bereits

neuer Sopha, 2 geschliffene Bettladen und dgl.; Faß- u. Bandgeschir und allerlei Hausrath.

Liebhaber hierzu werden höflich eingeladen.
Den 5. April 1870.
Waisengericht.

Magoldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Bauafford.

Höherer Weisung zu Folge soll die Verfertigung der Menagehütte am Kengel unterhalb Wildberg an den Zelgenberg-Tunnel zwischen Weissenstein und Unterreichenbach in einem Pauschalafford vergeben werden und betragen nach dem Voranschlag die Affordarbeiten 3300 fl.



Liebhaber zur Uebernahme der ganzen Arbeit wollen ihre Angebote unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Arbeiten der Verfertigung der Menagehütte“

langstens bis

Samstag, den 9. April, Nachmittags 2 Uhr,

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die amtliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte unter Anwesenheit der Submittenten stattfindet.

Voranschlag, Plan und Bedingungsheft können auf dem Bauamtsbureau dahier eingesehen werden.

Pforzheim, 30. März 1870.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankfagung.

Für die thätige anspornende Hilfe, welche mir bei dem, mich am Sonntag betroffenen Brandunglück zu Theil wurde, sage ich Allen meinen verbindlichsten Dank, namentlich meinen lieben Kameraden von der Feuerwehr, mit dem Wunsche, der liebe Gott möge Jedes vor solchem Schrecken und Unglück bewahren.
Gottlieb Essig.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, bacht

Langenbrekeln

Bäcker Störr.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen kräftigen jungen Menschen von 16 Jahren suche ich eine Lehrstelle bei einem Metzgermeister.

Rudolph Scheuerle.

Für eine Tricotwaarenfabrik

in der Schweiz wird eine mit dem Befehl und Kohnnähen, sowie mit Flicken von wollenen Unterleibchen und Unterhosen gut vertraute Person für einige Monate oder dauernd gesucht. Gutes Honorar wird zugesichert. Reisefkosten frei. Eintritt Anfangs Mai. Gefällige Offerte unter U. N. 804 befördert die Annoncen-Expedition von Haafenstein & Vogler in Stuttgart.

Buchbinderlehrling.

Ein gefitteter junger Bursche kann bei einem Buchbinder in Pforzheim unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Lusttragende wollen sich bei mir melden.
Pforzheim, 4. April 1870.

Ad. Winckopp,
Commissions-Bureau.

Ein Paar schöne

Kanarienvögel

samt Einwurflüßig sind wegen Mangels an Raum dem Verkauf ausgesetzt; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Die Mitglieder und Freunde der Deutschen Partei

werden zu einer Besprechung auf **Samstag, den 9. April,** Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, in den Gasthof z. Waldhorn (Museumszimmer) freundlichst eingeladen.

Windhof.

Reinen Zottelhaber

zur Saat, sowie frühe Saunstatter **Kartoffeln**, gelbe und späte, verkauft
Christian Kohler.

Simmozheim.

150—200 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen
Brennwerth Bisel.

Calw.

Haus- sammt Garten- Verkauf.



Ich beabsichtige, den Wohnsitz zu ändern und deshalb mein in der Nähe des Bahnhofes gelegenes Haus mit Hintergebäude, Waschküche, heizbarer Gartenstube und gutem Keller nebst Garten zu verkaufen. Vermöge der Lage eignet es sich ebenso zu einer angenehmen Privatwohnung als zu irgend einem geschäftlichen Zwecke.

Carl Faber,

Kosthausgesuch.

Es wird für ein Njähriges Kind ein Kosthaus gesucht von

Barbara Hofmann
im Hause des Buchb. Vierlamm.

Calw.

Bau-Afford.

Die Methodisten-Gemeinschaft beabsichtigt, im sog. Zwinger ein 60' langes und 36' breites Versammlungsgebäude zu erbauen und die Arbeiten einzeln oder im Ganzen im Submissionswege zu veraffordiren. Die einzelnen Arbeiten berechnen sich wie folgt:

a) Grabarbeit	97 fl. 32 fr.
b) Maurerarbeit	1338 fl. 17 fr.
c) Steinhauerarbeit	587 fl. 35 fr.
d) Zimmerarbeit	2852 fl. 45 fr.
e) Schreinerarbeit	787 fl. 6 fr.
f) Gypferarbeit	403 fl. 48 fr.
g) Blechenerarbeit	151 fl. 32 fr.
h) Anstricharbeit	160 fl. —
i) Schlofferarbeit	393 fl. 26 fr.
k) Glaserarbeit	538 fl. 24 fr.
l) Gufeisen	320 fl. —

7630 fl. 25 fr.

Riß und Ueberschlag, sowie die Affordbedingungen sind von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nöthige Auskunft ertheilt werden kann.

Liebhaber zur Affordirung sämtlicher Arbeiten, oder der einzelnen Abtheilungen, haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot zu dem Gebäude der Methodisten-Gemeinschaft“

spätestens bis

Montag, den 11. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Versammlungslokal der Gemeinschaft einzureichen, woselbst eine halbe Stunde später die eingelaufenen Offerte eröffnet werden, wobei die Submittenten anwohnen können.

Aus Auftrag:

Stadtbaumeister Werner.

Döffingen,

Ob. Vöblingen.

Farren-Verkauf.

Die Unterzeichneten beabsichtigen, da ihre Pachtzeit bis Georgii d. J. zu Ende geht, zwei Farren zu verkaufen, Schweizer-Race. Gelbbüß und Rothschek, 3 und zwei Jahre alt. Ersterer erhielt den Preis beim landwirthschaftl. Fest.

Für den Dienst wird garantirt.

Farrenhalter Braun u. Schler.

Brodpreise

der hiesigen Bäcker:

4 Pfd. weiß Brod 16 fr., 4 Pfd. schwarz Brod 14 fr.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die berühmte Bleich-Anstalt der Herren

L. Hartmann's Söhne in Seidenheim

übernimmt Bleichwaaren und sichert pünktliche Besorgung zu

Christoph Widmann.

Empfehlung.

Den Herren Schuhmachermeistern erlaube ich mir Herren-Zug- und Zeugschäfte, in schönster und großer Auswahl, zu billigen Preisen zu empfehlen.

Phil. Manz, Ledergasse.

Ich erlaube mir hiemit die Anzeige, daß ich eine Niederlage

seidener und wollener Paletots und Jacken

aus der Fabrik des Hrn. G. Dettinger in Stuttgart

erhalten habe, welche sowohl in Reichhaltigkeit der Auswahl, als auch in Bezug auf die gute Qualität der Stoffe allen billigen Anforderungen entspricht.

Ich bin in den Stand gesetzt, zu den **Stuttgarter Fabrikpreisen** zu verkaufen, und empfehle mich namentlich auch für bevorstehende Feiertage und Confirmation zu freundslichem Zuspruch, mit dem Bemerkten, daß wollene Tuchjacken von 4 fl. 18 kr. an zu haben sind.

Zugleich zeige ich an, daß ich aus der gleichen Fabrik eine Musterkarte selbstfabrizirter schwarzer Seidenzeuge

erhalten habe, und empfehle solche unter Zusicherung vorzüglicher Qualität und billigster gestellter Preise zu gefälliger Benützung.

C. W. Heiler.

Nähmaschinen.

Nachdem ich die Preise meiner vorzüglichen amerikanischen und englischen Nähmaschinen um 20% ermäßigt, verkaufe ich:

Howe-C (schwerste No.) für Schuhmacher und Sattler à fl. 110—120.

A & B für Schneider „ 90—100.

Grover & Backer No. 19 für Schneider „ 85.

Familiensteppstich-Nähmaschinen „ 40—48.

„ Kettenstich „ 25—30.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Caractere und unentgeltlicher Unterricht.

F. Baumann am Markt.

Bleiche-Empfehlung.

Für die Naturbleiche in Detischeim, Oberamts Maulbronn, eine schon längst als vorzüglich bekannte Bleichanstalt, nehmen wir kein Land, Gebild u. s. w. zur besten Besorgung an und empfehlen uns zu recht zahlreichen Aufträgen.

Die Agenten:

August Sprenger in Calw.

Carl Rau in Lieberzell.

Wegen Abzugs von hier ist meine

Wirthschaftshütte

im Hau, Markung Althengstett, mit oder ohne Einrichtung dem Verkauf ausgesetzt, und können Liebhaber dieselbe täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Den 6. April 1870.

Baunternehmer Roth.

Wegen Mangel an Platz ist ein

Kinderwägle

und eine Wiege entbehrlich geworden; wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Pforzheim.

Bäcker-Lehrling.

Einem Jungen, der die Bäckerei lernen will, kann ich unter vortheilhaften Bedingungen eine Lehrstelle zuweisen.

Ad. Winkopp,

Commissions-Bureau.

Zavelstein.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Hahn, Bäcker.



Calw.

Creditbank für Landwirthschaft.

Wir bringen hiemit den Mitgliedern der Creditbank zur Kenntniß, daß die Provision für Anlehen auf bestimmte Zeit auf 1/4 Prozent für 3 Monate und darunter festgesetzt ist. Abgegeben werden solche Anlehen bis auf die Dauer von 6 Monaten und verlängert bis auf die Dauer eines Jahres.

Bei Vorschüssen auf laufende Rechnung, wobei wir unsere Mitglieder mit Wechseln auf Stuttgart und Frankfurt bedienen können, berechnen wir ebenfalls 1/4 Prozent für 3 Monate.

Capitalanlagen auch von Nichtmitgliedern nehmen wir jederzeit an und verzinsen sie, wenn sie auf mindestens 1 Jahr und gegen 3monatliche Kündigung gegeben werden mit **4 1/2 Prozent**,

auf mindestens 6 Monate und 1 Monat Kündigung mit **4 Prozent**,
bei beliebiger Anlage und Kündigung mit **3 Prozent**.

Einlagen in unsere Jedermann zugängliche Sparkasse in beliebigen Beträgen verzinsen wir mit 4% und wird in folgenden Jahren Zins aus Zins berechnet.

Das Eintrittsgeld für neue Mitglieder ist, nachdem ein Reservefonds gebildet ist und die Mitgliederzahl 427 beträgt, auf 30 fr. festgesetzt.

Nähere Auskunft ertheilt unser Cassier Herr Emil Dreiß, Kaufmann in Calw. Für den engeren Ausschuss:
Der Stellvertreter des Vorsitzenden:
Louis Wagner.

Wichtiges Hausmittel. Dr. med. Hoffmann's weisser Kräuter-Brust-Syrup

in seiner hinreichend bekannten vortrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Entzündung des Kehlkopfs, gegen Heiserkeit, Verschleimung, Halsdrüsen, Catarrhe und Keuchhusten ist in Flaschen à 54 und 27 Fr. echt zu haben bei
August Sprenger
in Calw.

Anerkennung.

Eines meiner Kinder hatte sich in Folge Erkältung einen starken Husten zugezogen, der sich lange nicht verlieren wollte. Eine Kleinigkeit von dem Dr. med. Hoffmann'schen Kräuter-Syrup aber bewirkte, daß sich derselbe bald milderte und nach wiederholtem Gebrauch gänzlich aufhörte.

Dsterode am Harz, den 5. September 1864.

Bertha Greve.

Calw.

Bleiche-Empfehlung.

Für die längst bekannte **Wacher Naturbleiche** besorge ich auch heuer wieder rohe Leinwand, Faden und Garn, und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens. Bleicher'ohn 3 fr. für die Elle Tuch, 20 fr. für ein Pfd. Garn und Faden.
Calw, im Februar 1870.

A. Armbruster, Kaufmann.

Futterschneid-Maschinen

in jeder Größe, namentlich die beliebten Schweizer Futterschneidmaschinen zum Handbetrieb, sowie seine sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen empfiehlt
A. Blessing.
Maschinenfabrik Hemmingen.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 24 fr. und halben zu 12 fr. bei
Emil Georgii.

Theater in Calw.

In der Turnhalle

Freitag, den 8. April:

Zum ersten Male:

Don Cäsar de Bazan,

oder:

König, Graf und Zitherschlägerin.

Romantisches Ritter-Lustspiel in 5 Akten, nach dem Spanischen von Dumanoir.

Indem ich auf obiges heiteres, anspannender Handlung reiches Stück aufmerksam mache, bitte ich das geehrte Publikum um zahlreichen Besuch.

F. Frick, Direktor.

Wir suchen einen tüchtigen

Knecht,

der mit Wolle, Wollengarn und dem Baden umzugehen hat und sich sonst vorkommenden Arbeiten unterzieht.

Schill & Wagner.

Arbeitersuch.

Junge Leute finden jederzeit bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Cigarrenfabrik von

Heinr. Hutten.

Gelder

von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner direkten Verbindung mit soliden Bankhäusern daselbst rasch und billig, auch sind zu jeder Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu haben.

Emil Georgii.

Gut erhaltenes

Sauerkraut

wird zu kaufen gesucht; von wem? ist zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

Moussirenden Wein,

die ganze Flasche 54 fr.,
die halbe Flasche 33 fr.,

empfehlen

C. Ruthardt,
Apotheker.

Weißer flüssigen Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Flaschen 12 fr., bester Qualität, empfiehlt

W. Schatterer.

Ein Allmandstückchen

bei der Schafschener hat zu verpachten
Schneider Linkenheil.

Eine Handnähmaschine

(Kettenstich) hat zu verkaufen
Schneider Linkenheil.

Calw.

Ungefähr 20 Ctr. gut eingebrachtes

Heu und Dohnd,

sowie gute

Kartoffeln

verkauft billig

Schleifer Spig



Simmozheim.
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen
gegen gefehlliche Sicherheit

300 fl.

zum Ausleihen parat.
215 fl. Pfleggeld
hat auszuleihen

Bücker Schnürle.

Bei der am 4. April d. J. stattgehabten
Verloosung der beiden Uhren
des Briefträgers, Küffle hat No. 102 den
ersten und No. 86 den zweiten Gewinnst er-
halten.

Nachtrag.

Wegsperr.

Wegen einer Ausbesserung kann das Klein-

enzthalsträßchen vom Kleinenhof abwärts bis
zur nächsten Brücke vom nächsten

Montag, den 11. April, bis

Samstag, den 23. April,

nur mit leichtem Fuhrwerk nicht mit gelade-
nen Wagen befahren werden. Die betreffenden
Schultheißenämter werden um Bekanntmachung
gebeten.

R. Kreisamt Wildbad.

Landwirthschaftliches.

(Fortsetzung.)

Der Brand hat seinen Sitz in der Rinde und entsteht dadurch,
daß die äußere, harte Rinde stellenweise die Ausdehnung der Bast-
und Splintzellen verhindert, daß diese weicheren Theile einen Druck,
eine Pressung erleiden und absterben. Sind diese Stellen durch Ent-
fernung der äußeren Rinde bloßgelegt, so können sie ausgeschnitten, ver-
härtet und dadurch geheilt werden. Geschieht dieß nicht, so greift der
Schaden weiter um sich, geht in die Holztheile über und — der
Bau. bekommt den Krebs, erst den trockenen, später den fast un-
heilbaren flüssigen (beim Steinobst der Gummifluß). Aus-
schneiden bis aufs gesunde Holz und gutes Verstreichen mit flüssigem
Baumwachs ist absolut nöthig. Als weitere Krankheit könnte bezeichnet
werden — die Stammschwäche — ein fast kaum gehörtes Wort.
Hierunter versteht Vossler einen im Verhältnis zu seiner Krone
zu schwachen Stamm. So viel Zoll der Stamm im Durch-
messer, so viel Fuß der Halbmesser des Kronenum-
fangs — ist nach Vossler das Normale. Wo das wenigstens nicht
annähernd zutrifft, d. h. wo die Krone verhältnißmäßig zu breit
und loch ist, da leidet der Baum an Stammschwäche. Und das
hat seine großen Nachtheile. Einmal steht der Baum nicht fest ge-
nung, weil seine Krone dem Sturm zu viel Angriffsfläche, der Stamm
aber zu wenig Widerstandskraft darbietet; sodann vermag der schwache
Stamm der vielbedürftigen Krone auch nicht genug Nahrungssaft
beziehungsweise nicht genug Feuchtigkeit zuzuführen; denn der
Stamm ist der Wasserreservoir des Baumes; je dicker,
holreicher der Stamm, ein desto reichhaltigerer Wasserbehälter ist er
auch in trockenen Zeiten für die Krone. Großer Stamm, kleine
Krone — das ist das Richtige. Solche Bäume tragen auch größere,
kräftigere Früchte, sie bedürfen weniger einer Stütze. Ein regel-
recht gepflanzter Baum bedarf gar keiner Stütze; bei
kleinerer, aber mit gutem Einbau versehener Krone
vermag er sich und seinen Fruchtesegen gar wohl allein zu tragen, bei
lahl rasirten Aesten, die ihre Fruchtelast in verlängertem Hebelgewicht
nur nach außen tragen, vermag er es nicht.

Die Feinde der Obstbäume.

Wir werden es Hrn. Vossler nach dem Bisherigen zu gut hal-
ten, wenn er im Vorbeigehen bei den Feinden der Obstbäume neben
den vier- und vielfüßigen auch noch einmal der zweifüßigen Erwäh-
nung thut, die eben durch vernachlässigte oder verkehrte Behandlung der
Bäume oft mehr Schaden anrichten, als die eigentlichen Feinde aus
der Thierwelt.

Unter den Nagethieren ist es hauptsächlich der Hase, der
durch sein Benagen im Winter schon manchen jungen Baum zu Grunde
gerichtet hat. In ähnlicher Weise schaden oft auch die Schafe.
Mittel dagegen sind das Einbinden mit Dornen, ebenso das Bestrei-
chen der Stämme mit einer Mischung von Urin, Blut, Asche und
Lehm (nicht Kalk.) Angebissene Stellen sollen ausgeschnitten und ver-
härtet werden. Die gefährlichsten Nager sind aber unter dem Boden:
die Schermäuse (nicht Maulwürfe) und Haselmäuse.
Sie gehen an die Wurzeln und sind im Stande, selbst größere Bäume
so zu beschädigen, daß solche absterben. Der Besitzer weiß oft lange
nicht, warum dieser oder jener Baum trauert, da Stamm und Krone
unverletzt sind; er grabe nach und untersuche das Wurzelwerk. Ist
die Beschädigung noch nicht zu groß, so suche er die lästigen Gäfte
durch eine genügende Zahl mit in Erdöl getränkten Tuschlappen, die
er eingräbt, zu vertreiben. Das Wegfangen der gefräßigen Nager
wäre freilich noch wirksamer.

Unter den Insekten ist es insbesondere der kleine schwarze
Käfflecker, der den Blüthen dadurch gefährlich wird, daß er
die noch geschlossenen Knospen anbohrt und ein oder mehrere Eier hin-
einlegt (täglich 10—15), aus denen dann der bekannte Kalwurm
entsteht, welcher ausschließlich die Geschlechtstheile (Staub-
fäden und Griffel) der Blüthen zerfrisst, wenn nicht in Folge gün-
stiger Witterung und dadurch umöglich sehr selten die Per-
söhnlichkeit die Natur Kan gelöstam zuvorkommt. Ist letzteres der

Fall, d. h. findet die Befruchtung statt, noch ebe der Wurm völlig
entwickelt ist, so hat das spätere Aufkriechen dieser edeln Blüthentheile
weiter nichts zu sagen; andernfalls aber ist auf Frucht nicht zu hoffen.
(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

— Sr. Kön. Majestät haben dem Postcreditor Weiger in Wildberg die
nachgesuchte Dienstentlassung gewährt. (StM)

□ Calw. In der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 12.
März d. J. kamen folgende 2 Fälle zur Verhandlung und Aburthei-
lung, und zwar: 1) die Untersuchungssache gegen den 17 Jahre al-
ten Schusteresellen Friedrich Dieterle von Wildberg, DA. Na-
gold, wegen Landstreicherei. Derselbe — wegen Diebstahls und Land-
streicherei schon mehrmals bestraft — ist in der Zeit vom 14. bis
25. Januar d. J. ohne erlaubten Zweck und ohne ordentlichen Er-
werbszweig oder zureichende Unterhaltungsmittel außerhalb seines Wohn-
orts im Oberamte Nagold und anderen Gegenden herumgezogen. —
Er wurde wegen seines ersten Rückfall begründender Landstreicherei,
zur Entziehung der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte auf die
Dauer von 2 Jahren und zu 2 Monaten Zuchtpolizeihaus verurtheilt.
2) Die Untersuchungssache gegen die 26 Jahre alte Katharina Faust,
geb. Krebs, Ehefrau des Zainemachers Peter Faust aus Nagold,
Bezirks Frankenthal, in Rheinbaiern, wegen Diebshehlerei. Dieselbe
hat im Monat Nov. v. J. Gegenstände, welche ihr Mann, wie sie
wußte, in Conweiler und Birkenfeld, DA. Neuenbürg, gestohlen
hatte, nämlich: 2 Leintücher, 1 Kissenziehe, 2 Tischtücher, 2 Bett-
überzüge, 1 Leintuch, 1 Tragkissen und 1 Kissenüberzug, zusammen
im Werthe von 20 fl. 6 kr. in eigenmüthiger Absicht, theils an an-
dere abgesetzt, theils zu ihrem Abzuge mitgewirkt. — Sie wurde we-
gen zweimaliger Diebshehlerei, in Bezug auf 2 einfache Diebstähle
zu 4 Wochen Bezirksgefängniß verurtheilt und nach erstandener Strafe
für immer aus dem württemb. Gebiete ausgewiesen.

— In Feuerbach hat am 30. März früh Morgens der
Steinbrecher Mauch seinem schlafenden Weibe und deren 5monatlichem
Säugling mit einem Beile die Schädel eingeschlagen. Beide Ver-
wundete leben zwar noch, doch wird die Mutter nicht gerettet werden können.

— Karlsruhe, 31. März. Bei der heutigen Ziehung der
Badischen 35-Gulden-Loose fiel der Haupttreffer von 35,000 fl. auf
Nr. 22,447, der zweite Treffer von 10,000 fl. auf No. 134,283
der dritte von 5000 fl. auf Nr. 384,099. Die Nummern 44,843
385,316 342,895 72,379 23,990 gewannen je 2000 fl., die Num-
mern 164,119 225,662 166,131 62,215 332,886 288,296 77,787
134,264 258,608 362,216 258,648 379,656 gewannen je 1000 fl.
— 1. April. Von der Aproc. Badischen Prämien-Anleihe von
1867 wurden heute die nachfolgenden Serien gezogen: 159. 588.
604. 1076. 2106. 2177. 2186. 2313.

— Wien, 4. April. Wegen Weigerung des Kaisers, diejenigen
Landtage aufzulösen, deren Deputirte den Reichsrath verließen, hat
das Gesamtministerium seine Entlassung gegeben. Graf Potocki
ist mit Neubildung des Ministeriums betraut.

— Das österreichische Finanzministerium macht öffentlich
bekannt, daß die Silbersecher aus den Jahren 1848 und 1849 bei
der Centralkasse nach wie vor zu 10 Neukreuzer das Stück einge-
löst werden und daß daher der unbeschränkten zollfreien Einfuhr der
erwähnten Silbersecher nach Oesterreich kein Hinderniß in den
Weg gelegt werde.

Frankreich. Nach der „Presse“ hat sich der Prinz Peter Bona-
parte, welcher vom Kaiser den Befehl erhalten hat, Frankreich zu
verlassen, von Anteuil nach Havre begeben, um sich sofort nach Ame-
rika einzuschiffen.

Italien. Nach einem Telegramm aus Rom, 1. April, sucht
die „Civiltä Catolica“ (als Antwort auf eine Rede des Bischofs
Stromayer, daß man einen Glaubenssatz nicht ohne die moralische
Uebereinstimmung des gesammten Episkopats definiren könne) den Nachweis
zu führen, daß der Papst zu Definition eines Dogmas nur der ein-
fachen Majorität, nicht der moralischen Einstimmigkeit der versammel-
ten Väter bedürfe.

Das Calw
erheint wo
mal: Pien
tag u. Sa
Sams
jeinlinter
beigegeben
mentspreis
durch die
Bezirk 1
gau: Würt

Uro

Am
Zu
Ichon
Steu
einpojm
von 8
Calw

Weg
enzthal
zur näch

nur mi
nen Be
Schult
gebeten

Haus
Die
merme
vorhan

auf de
Berste
Ein

35
2/8
6/8
3/4
auch

Be
räu

auf

